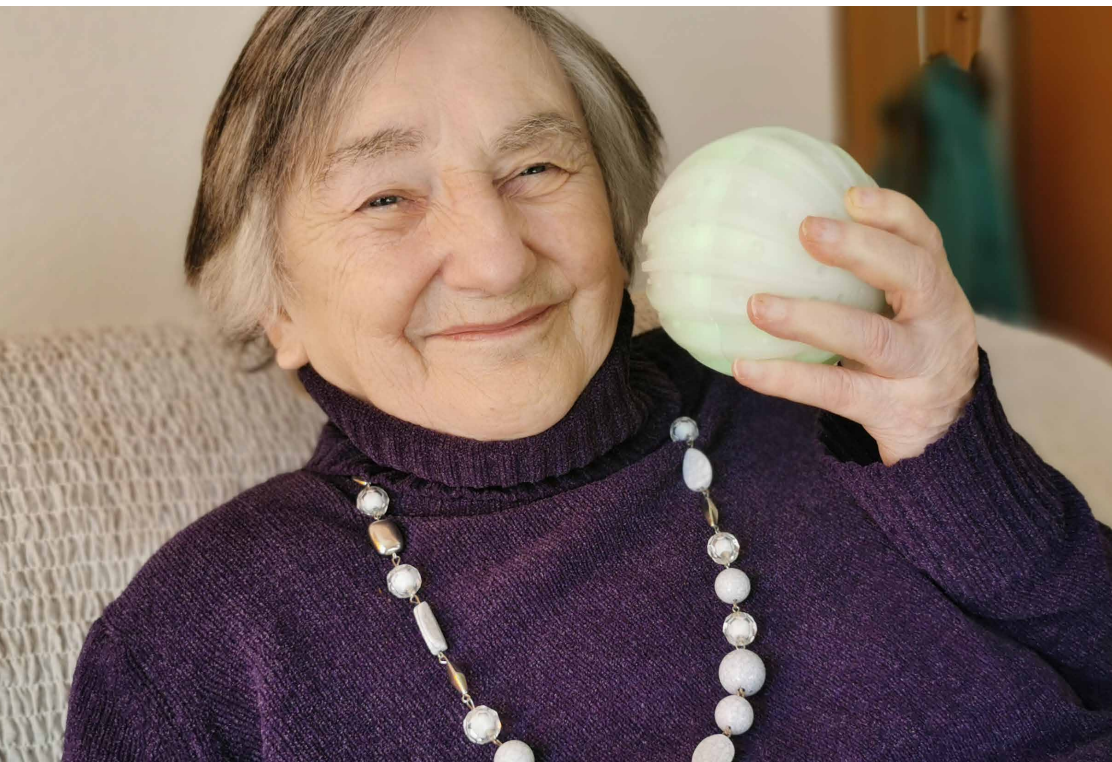


RotkreuzMagazin

Der Mitgliederbrief des DRK Bielefeld 1 | 2021



Abschied

DRK trauert um Ilse Bedner

Rotkreuzstiftung

Digitaler Therapieball hilft
Demenzkranken

Extremwetter

Ehrenamtliche helfen bei
Blitzeis und Schneechaos

Liebe Rotkreuzfreund*innen,

heute halten Sie die erste Ausgabe unseres neuen Mitgliederbriefs in Händen. Das RotkreuzMagazin ersetzt die Mitgliederzeitung „Mit dabei sein“. Wie gewohnt werden wir Sie dreimal jährlich zeitgemäß und zuverlässig über unsere Arbeit, unsere Dienstleitungen und Neuigkeiten rund um das DRK Bielefeld informieren.

In unserer ersten Ausgabe berichten wir unter anderem über die Arbeit unserer zu meist ehrenamtlichen Helfer*innen, die nicht nur während der Corona-Pandemie unermüdlich im Einsatz sind. Außerdem stellen wir Ihnen Erik Brücher als neuen Fachberater für Kinder, Jugend und Familie vor. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung, Ihre Anregungen und Kommentare. Senden Sie uns gerne eine E-Mail an Redaktion@drk-bielefeld.de.

Herzliche Grüße, Ihr
Christopher Brandes, DRK Vorstand



Ilse Bedner blätterte gerne in ihrem Erinnerungsalbum. Das Foto zeigt sie mit dem ehemaligen Oberbürgermeister Eberhard David bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes.



DRK trauert um sein Ehrenmitglied Ilse Bedner

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) trauert um sein Ehrenmitglied Ilse Bedner, die am 20.12.2020 im Alter von 91 Jahren verstorben ist.

Rotkreuzarbeit entscheidend mitgeprägt

„Über viele Jahrzehnte hat Ilse Bedner als vorbildliche Ehrenamtliche die Rotkreuzarbeit entscheidend mitgeprägt“, sagt der Präsident des DRK Kreisverbandes Bielefeld e.V., Stephan Nau. 58 Jahre lang war sie Mitglied des DRK Bielefeld. Immer habe Bedner dabei das humanitäre Ziel vor Augen gehabt. „Dabei war sie stets dem Nächsten zugewandt, bei persönlicher Bescheidenheit.“

Geboren 1929 in Bielefeld wurde Bedner die Bereitschaft zu helfen in die Wiege gelegt. Schon früh prägte sie das Vorbild ihres Vaters, der im Krieg als Sanitäts-offizier tätig war. 1962 begann sie ihre aktive Mitarbeit als Helferin im DRK Kreisverband.

Selbst noch junge Mutter absolvierte Bedner die DRK-Helfer-, Sanitäts- und Schwesternhelferinnenausbildung und übernahm bereits 1966 erste Führungsaufgaben. Über die Jahre arbeitete sie engagiert als Bereitschaftsführerin und in der Erste Hilfe-Ausbildung. 1979 wurde sie zur Leiterin der Frauenarbeit gewählt und gehörte seitdem in verschiedenen Funk-

tionen, zuletzt als Leiterin der Sozialarbeit, fast ein Vierteljahrhundert ohne Unterbrechung dem Vorstand des DRK Kreisverbandes an. In dieser Zeit absolvierte Bedner unzählige Ausbildungslehrgänge. Sie investierte viel Zeit in die ehrenamtliche Arbeit für den Dienst am Nächsten und betonte stets, dass dies ohne die Unterstützung ihres Mannes nicht möglich gewesen wäre.

„Ich würde keinen Tag zurückgeben.“

Für Engagement vielfach ausgezeichnet

Ihre besonderen Leistungen würdigte das Rote Kreuz 1978 mit der Verdienstmedaille des DRK Landesverbandes Westfalen-Lippe und dem Ehrenzeichen des DRK (1987). 1994 folgte die Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz. Nach über 40 Jahren beendete Ilse Bedner im Jahr 2003 ihre aktive Rotkreuzlaufbahn und wurde zum Ehrenmitglied des DRK Kreisverbandes ernannt. Darauf angesprochen, blieb die Geehrte immer bescheiden und bat darum, „nicht zu dick aufzutragen“. Lieber sprach sie von der besonderen Kameradschaft, die die Ehrenamtlichen miteinander verbunden habe. „Ich würde keinen Tag zurückgeben“, hat sie oft betont.

© Foto: Rempe

Wir stellen vor: Fachberater Kinder, Jugend und Familie Erik Brücher

In der Jugendarbeit ist er ehrenamtlich aktiv, seit er 14 Jahre alt ist. Seiner Herzensangelegenheit ist Erik Brücher bis heute treu geblieben. Beim DRK arbeitet er seit Januar 2021 als Fachberater Kinder, Jugend und Familie.

Ambitioniert und zielstrebig

Mit 19 Jahren beendete Brücher seine Ausbildung zum Erzieher. Für den ambitionierten jungen Mann stand schon früh fest, dass es dabei nicht bleiben sollte. Sein Studium ab der Universität Bielefeld schloss er 1994 als Diplom-Pädagoge ab. „Währenddessen habe ich studienbegleitend Kinder an Schulen betreut, Jugendliche im Auftrag des Jugendamtes begleitet und Jugendgruppen geleitet“, erzählt der gebürtige Düsseldorfer, der in Werther aufwuchs.

Seinen Weg zum Deutschen Roten Kreuz (DRK) fand der damals

33-Jährige im Jahr 1999. Eigentlich hatte er sich um eine Stelle als Erzieher beworben. Aufgrund seiner Qualifikation und jahrelangen Erfahrung wurde er anstatt dessen als hauptamtlicher Referent für das Jugendrotkreuz des DRK Bielefeld eingestellt. Aus den Erfahrungen der Jugendrotkreuzarbeit legte Brücher dann einige Jahre später den Grundstein für die Aktivitäten an den Offenen Ganztagschulen in Bielefeld Senne und Sennestadt. Heute ist das DRK Bielefeld dort Träger von vier offenen Ganztagschulen und übernimmt die Vor- und Übermittagsbetreuung an der Realschule Senne.

Qualität weiter verbessern

2015 wurden die DRK Kinder-, Jugend- und Familiendienste im OWL gGmbH gegründet mit dem Ziel, die Aktivitäten des DRK Bielefeld im Bereich Kinder und Jugend noch weiter auszubauen. Als Geschäftsführer begleitete Brücher in dieser Zeit auch die Eröffnung der DRK Kita Bullerbü in Sennestadt und war für das Institut für psychomotorische Entwicklungsförderung (IPE) verantwortlich. Als Fachberater Kinder-, Jugend- und Familie hat Brücher das Ziel, die hohe Qualität der Arbeit des DRK in diesem Bereich „kontinuierlich zu verbessern“.

Der 55-Jährige lebt seit 23 Jahren in Bielefeld und hat mit seiner Lebensgefährtin zwei Kinder. Ehrenamtlich ist er politisch tätig und sitzt seit 2014 im Bielefelder Stadtrat, zudem ist er ehrenamtlicher Vorstand der Bielefelder Rotkreuzstiftung. Brücher ist begeisterter Hobbykoch und ist in seiner Freizeit und, wann immer es das Wetter zulässt, auch beruflich mit dem Fahrrad unterwegs.

Verstärkung im Team:

Seit dem 1. Januar arbeitet Erik Brücher als Fachberater an der Seite von Petra Schlegel im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie.



© Foto: Rempe

Digitaler Therapieball hilft Demenzkranken

„ichó“ heißt der digitale, interaktive Therapieball, der erkennt, was mit ihm gemacht wird. Getestet wird er seit November in der DRK Wohngruppe für Menschen mit Demenz an der Frachtstraße.

Gefördert durch die Bielefelder Rotkreuzstiftung

Stephanie Mast hält eine weiße Kugel in ihren zitternden Händen – zunächst ängstlich, sie könnte den rauen Ball, der kaum größer als eine Grapefruit ist, fallen lassen. Als die Kugel in ihren Händen in wechselnden Farben zu leuchten beginnt, geht ein breites Lächeln über das Gesicht der Frau, die eben noch in sich versunken dagesessen hatte. Ihre Augen suchen die anderen Menschen im Raum. „ichó“ ist griechisch und bedeutet Echo. Egal ob Schütteln, Fangen, Werfen, Drücken oder Streicheln – der ichó-Ball erkennt alle Bewegungen und reagiert mit farbigem Leuchten, Vibration, Klang und Musik. Die Anschaffung wurde ermöglicht dank einer Förderung von rund 1.400 Euro durch die Bielefelder Rotkreuzstiftung.

Täglich im Einsatz

Mindestens dreimal täglich ist der Ball in der Wohngruppe im Einsatz – sowohl als Gruppen- wie auch als Einzelangebot, berichtet Teamleiterin Stefanie Flügge: „Der Ball aktiviert durch verschiedene Reize sowohl die kognitiven als auch die motorischen Fähigkeiten von Demenzkranken.“ Egal, ob ichó gerade leuchtet,



Demenzkranken Menschen wie Stephanie Mast zaubert der Ichó-Ball immer wieder ein Lächeln ins Gesicht. Er dient der Förderung motorischer und kognitiver Fähigkeiten.

Lieder abspielt oder Rätselfragen stellt: Sobald der Ball nicht mehr bewegt wird, erlischt er.

Berührende Glücksmomente

Besonders beliebt ist, wenn Bewohner*innen sich ichó gegenseitig über den Tisch der großen Wohnküche zurollen. Der Ball spielt dabei Klassiker wie „Das Wandern ist des Müllers Lust“ oder „Hoch auf dem gelben Wagen“. Bewohner*innen wie die 86-jährige Stephanie Mast singen mit und bewegen sich im Takt der Musik. „Gerade bei Demenzkranken, die sonst eher in sich gekehrt sind, erleben wir Momente kurzen Glücks, die uns alle sehr berühren“, sagt Flügge. Weitere Funktionen sind das Erzählen von Märchen oder das gemeinsame Lösen von Rätselfragen. Eingesetzt wird der Therapieball immer im persönlichen Kontakt zwischen Bewohner*innen und Betreuer*innen. Reihum soll ichó jetzt auch in den anderen der insgesamt 15 Demenz-Wohngruppen des DRK getestet werden.

Gutes tun mit einem Klick

Helfen auch Sie dabei, DRK Projekte in Bielefeld zu unterstützen

Amazon-Kunden haben jetzt auch die Möglichkeit, mit jedem Einkauf über Amazon die Bielefelder Rotkreuzstiftung ohne Extrakosten zu unterstützen. AmazonSmile-Kunde zu werden, ist ganz leicht: Bei Ihrem ersten Besuch auf smile.amazon.de wählen Sie die Bielefelder Rotkreuzstiftung als gemeinnützige Organisation aus, der Amazon dann aus eigenen Mitteln 0,5 Prozent der Einkaufssumme spendet. Unser persönlicher Charity-Link lautet:

<https://smile.amazon.de/ch/305-597-10870>

© Foto: Flügge

Extremwetter: DRK hilft bei Blitzeis und Schneechaos

Extremes Winterwetter im Februar rief gleich mehrfach die SchnellEinsatzGruppe (SEG) auf den Plan.

Hilfe bei Glatteis

Am frühen Montagmorgen des 1.2.2021 hat Regen für eine dünne Eisschicht auf den Bielefelder Straße und Gehwegen geführt. Aus diesem Grund alarmierte die Feuerwehr um 7.49 Uhr die „Rettungsdienstverstärkung 2“. Mit diesem Stichwort werden nicht nur alle freien Rettungswagen (RTW) und Krankentransportwagen (KTW) der Feuerwehr und Rettungsdienstgesellschaft alarmiert, sondern auch die Krankentransportwagen der Hilfsorganisationen. So war auch das DRK Bielefeld mit drei KTW an diesem Einsatz beteiligt. Die Besatzungen der drei Fahrzeuge führten Rettungen und Verlegungen verletzter Menschen durch und unterstützten als Tragehilfe bei anderen Einsätzen. Aufgrund der großen Zahl an Einsätzen kam es gegen Mittag in den Kliniken zu Personalengpässen. Infolgedessen unterstützten auf Anforderung des Feuerwehramtes neun Betreuungshelfer*innen des DRK in den Notaufnahmen.

Nächtlicher Autobahn-Einsatz

Am Dienstag, 9.2.2021, war für 14 Einsatzkräfte die Nacht um Mitternacht beendet. Das DRK Bielefeld wurde zusammen mit dem ASB, der JUH und der Rettungsdienst gGmbH alarmiert, um die aufgrund des

extremen Schneefalls seit Stunden im Stau stehenden PKW- und LKW-Fahrer*innen zu versorgen. Der Kontakt über eine Notrufnummer machte es möglich, mitten in der Nacht beim Handelshof Kanne einzukaufen. Helfer*innen des DRK kochten Tee und Kaffee und schmieren belegte Brote. Meistens zu Fuß erreichten sie die dankbaren Menschen, die die ganze Nacht über in ihren Fahrzeugen auf der Autobahn ausharren mussten. Gegen 9.00 Uhr war der nächtliche Einsatz für die DRK-Helfer*innen beendet.

Das DRK Bielefeld bedankt sich bei allen Einsatzkräften für ihr Engagement und bei ihren Arbeitgebern und Familien für die wertvolle Unterstützung.



Kurzer Austausch der Einsatzkräfte mit dem SEG-Einsatzleiter

Neue E-Fahrzeuge für die Pflege



© Fotos: DRK, Pape

Die Pflegedienste Mitte, Heepen, Sennestadt und Jöllenbeck des DRK dürfen sich über neue E-Autos freuen. Insgesamt ersetzen 17 neue Seat Mii ältere Elektrofahrzeuge, die nach zum Teil acht Jahren zuverlässigen Einsatzes für das DRK nicht mehr dem neuesten Stand der Technik entsprechen. Iryna Koch, DRK Fachbereichsleiterin Pflege, sieht den größten Vorteil in der deutlich größeren Reichweite von mindestens 180 Kilometern. „Für unsere Pflegekräfte sind jetzt auch längere Touren möglich und wir sind klimafreundlich unterwegs.“ Zukünftig soll der gesamte PKW-Fuhrpark des DRK auf Seat-Fahrzeuge umgestellt werden. Die Nutzfahrzeuge werden nach und nach durch Fahrzeuge der Marke Ford ersetzt.

Im Einsatz gegen das Corona-Virus

„Ob mit Einkaufsdiensten für Menschen in Quarantäne, dem Beistand über Sorgentelefone, Fahrdiensten zu Impfzentren und vielem mehr: Das DRK Bielefeld mit seinen vier Ortsvereinen hilft seit Ausbruch der Corona-Pandemie vor knapp einem Jahr auf vielfältige Art und Weise nach dem Maß der Not“, sagt DRK Vorstand Christopher Brandes. „Schnell verfügbare,



flächendeckende Testkapazitäten sind ein wichtiges Mittel zur Bewältigung der Corona-Pandemie“, so Brandes. „Aktuell sind bis zu 18 ehrenamtliche DRK Kräfte in Bielefeld in stationären Abstrichstellen im Einsatz.“ Sozusagen aus dem Stand konnte auch einer Bitte aus dem NRW-Gesundheitsministerium entsprochen werden: Um das Sicherheitsniveau für möglichst viele Besuche während der Feiertage zu erhöhen und die Pflegekräfte zu entlasten, haben auch ehrenamtliche DRK Einsatzkräfte aus dem DRK Kreisverband in der Zeit vom 24. Dezember 2020 bis zum 6. Januar 2021 in 139 Einsatzstunden 389 Corona-Schnelltests in sieben stationären Einrichtungen in Bielefeld durchgeführt. Bereits seit Ende November haben die Ehrenamtlichen im Martha-Stapenhorst-Heim die Pflegekräfte entlastet und die Tests an Besucher*innen und Mitarbeiter*innen durchgeführt.

Seit dem 21. Januar unterstützt das DRK in Westfalen-Lippe die Bundesregierung bei der Durchführung von Corona-Schnelltests in Pflegeeinrichtungen, indem es Bundeswehrangehörige und Freiwillige zu „Corona-Schnelltestern“ ausbildet. Beim DRK Bielefeld wurden 28 Angehörige der Bundeswehr geschult.

Der Gefreite Roman Spanberger (l.) übt den Rachenabstrich beim Oberstabsgefreiten Oleg Mast. Petra Dommasch vom DRK schaut genau hin, ob das Stäbchen korrekt geführt wird.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, das DRK Martha-Stapenhorst-Heim (MSH) gehörte zu den ersten Einrichtungen in Bielefeld, für die eine Impfung vorgesehen wurde. Neben Pflegekräften und Bewohner*innen wurden auch Menschen geimpft, die zum Ortsverein Bielefeld-Zentrum gehören und sich regelmäßig ehrenamtlich um die Menschen im Heim kümmern. Dies wurde öffentlich in Presse und Sozialen Medien kritisiert, da letztgenannte Personen gemäß Impfverordnung noch keine Impfung hätten erhalten dürfen.

Der DRK-Kreisverband Bielefeld hat sich gemeinsam mit dem Landesverband und den betreffenden Personen zusammengesetzt. Gemeinsam wurde festgestellt, dass aus heutiger Sicht nicht alles richtig eingeschätzt und entschieden wurde. Ende Dezember 2020 war die Informationslage noch nicht so klar, wie sie heute ist. Dass in dieser Zeit Fehleinschätzungen vorgenommen wurden, zeigen viele andere Beispiele in unserem Land. Für die Situation des DRK Ortsvereins

Bielefeld-Zentrum steht fest, dass einige Personen nicht hätten auf die Impfliste gesetzt werden sollen. Obwohl ihnen das Wohl der ihnen anvertrauten Menschen sehr am Herzen liegt und sie deshalb in guter Absicht handelten, ist die Entscheidung aus heutiger Sicht nicht richtig gewesen.

Der Ortsverein Bielefeld-Zentrum bedauert die Geschehnisse sehr – insbesondere, weil aufgrund der aktuellen Impfstoff-Knappheit viele Menschen noch auf eine Impfung warten. Gemeinsam werden wir die Vorfälle weiter aufarbeiten und Veränderungen vornehmen, damit so etwas in Zukunft nicht mehr passiert. Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Spender*innen, Partnern und Sponsoren für ihr Vertrauen in dieser Situation. Es freut uns, wenn Sie uns auch in Zukunft bei der Arbeit für die Menschen in unserer Stadt unterstützen.

Das ganze Statement finden Sie auf: www.drk-bielefeld.de

© Foto: Andreas Zobe



Zukunftspläne: Als Ruheständler will Ralf Großegödinghaus anstelle seiner DRK-Einsatzjacke häufiger eine Motorradjacke anziehen.

Langjähriger DRK Kreisgeschäftsführer geht in den Ruhestand

Fast genau 37 Jahre hat Ralf Großegödinghaus beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) Bielefeld gearbeitet. 15 Jahre stand er dem DRK als Kreisgeschäftsführer vor. Zum 1. März ging der Leiter Hilfsorganisation in den passiven Teil der Altersteilzeit.

Nach so langer Zeit gab es bei der kleinen Feierstunde, die mit Abstand und ohne Händeschütteln stattfand, viel zu erzählen. „Die Flüchtlingskrise 2015 ist mir besonders in Erinnerung geblieben“, sagt der 63-Jährige. Unbürokratisch und mit viel Herz habe sich Großegödinghaus damals dieser Aufgabe gestellt, erzählt DRK Präsident Stephan Nau: „Menschen in Not zu helfen war für ihn nicht nur ein DRK-Leitsatz, sondern ein persönliches Anliegen.“ Die Karriere von Großegödinghaus begann 1984 als Praktikant, bevor er 1985 die Aufgabe als Sachbearbeiter für Katastrophenschutz, Versicherungen, Altkleider und Ausbildung der Ehrenamtlichen übernahm. Bereits 1992 wurde er zum stellvertretenden Kreisgeschäftsführer berufen, bevor von 2004 bis 2019 dem DRK als Kreisgeschäftsführer vorstand.

Großegödinghaus bekleidete eine Vielzahl von Ämtern rund um das DRK. Von 2006 bis 2020 war er Geschäftsführer der DRK OWL Soziales Wohnen gGmbH. An der Gründung der ASB DRK JUH Rettungsdienst Bielefeld gGmbH war er maßgeblich beteiligt und ver-

trat das DRK bis 2020 als Beirat. Seit 2008 gehörte er als Gründungsmitglied dem Vorstand der Bielefelder Rotkreuzstiftung an. In der Arbeitsgemeinschaft Wohlfahrtsverbände Bielefeld vertrat Großegödinghaus 15 Jahre lang das DRK und stand dieser von 2011 bis 2013 als Vorsitzender vor. 2018 arbeitete er zudem übergangsweise als Geschäftsführer der Gesellschaften DRK Soziale Dienste OWL, DRK Fahrdienste und DRK Kinder-, Jugend- und Familiendienste.

„Mir wird bestimmt nicht langweilig, aber dem DRK bleibe ich immer verbunden.“

DRK Vorstand Christopher Brandes dankte dem zukünftigen Ruheständler für sein jahrzehntelanges Engagement und wünschte ihm einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt. „Sie erreichen nun einen Punkt, an dem Sie nichts mehr müssen, sondern ein Stück Freiheit genießen – sei es beim Motorradfahren oder anderen Aktivitäten.“ Großegödinghaus freut sich darauf, mehr Zeit für die Familie, für Reisen in sein Lieblingsurlandsland Dänemark und das Erlernen der dänischen Sprache zu haben. „Mir wird bestimmt nicht langweilig, aber dem DRK bleibe ich immer verbunden.“

© Foto: Remppe

Spenden für den DRK Jugendtreff PIA

Die Corona-Beschränkungen haben gravierende Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche – besonders, wenn sie Fluchterfahrungen oder einen Migrationshintergrund haben. Hilfe bekommt der DRK PIA-Treff jetzt von gleich zwei Förderern.

Dank einer Spende von 5.000 Euro durch die Initiative „Ostwestfalen-Liebe“ konnte der DRK PIA-Treff (Projekt interkulturelle Arbeit) in Heideblümchen fünf Tablets kaufen. Der ehemalige Arminia-Profi Oliver Kirch hatte „OWL-Liebe“ im April ins Leben gerufen. Er will damit Menschen unterstützen, die unter dem Lockdown und den damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen besonders zu leiden haben. Mit den Tablets will PIA-Treff-Leiterin Christiane Hollenberg-Schüttler die Medienkompetenz der Schüler*innen entwickeln und stärken. Auch können die ehrenamtlichen Helfer*innen die sonst im PIA-Treff stattfindende Hausaufgabenhilfe als Video-Chat durchführen.

Während des Lockdowns musste auch das Angebot „Essen für Dich“ - ein kostenloses Mittagessen zwei-



Spende gut angelegt: Oliver Kirch (OWL-Liebe) und Victoria Gutmann (rechts, Volksbank Bielefeld-Gütersloh) haben fünf Tablets an Christiane Hollenberg-Schüttler vom DRK PIA-Treff übergeben

mal in der Woche – ausfallen. Hilfe gab es dank einer Spende in Höhe von 1.500 Euro durch den Inner Wheel Club Bielefeld an den Förderverein des PIA-Treffs. Mit dem Geld finanziert PIA einmal in der Woche eine sogenannte „Pausentüte-to-go“. Enthalten sind herzhaft und gesunde Snacks sowie eine Süßigkeit, manchmal sogar ein Rezept mit den passenden Zutaten zum Zubereiten einer kleinen Mahlzeit.

Wer die Arbeit unterstützen möchte, bekommt Infos unter Telefon 05205 879066 oder per E-Mail an pia@drk-bielefeld.de.

Altersgerechtes Wohnen: Im Carré am Niederwall

Freie Apartments in der Bielefelder City

Im Carré am Niederwall an der Brunnenstraße sind Wohnungen frei. Die Wohnanlage wird von der BGW in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) nach dem Bielefelder Modell betrieben. Angemietet werden können barrierefreie Apartments von 35 bis 61 Quadratmetern für ein bis zwei Personen mit Küche und Bad.

Informationen bei Fani Zaroti
unter Telefon 0521 55780085
oder per E-Mail an fani.zaroti@drk-sozial.de



Ihre Vorteile auf einen Blick

- Pflegedienst rund um die Uhr im Haus
- Hausnotrufsystem
- gemeinsamen Mahlzeiten im großzügigen Wohncafé
- Gemeinschaftsangebote im Haus
- Kulturelle Angebote, Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe, verkehrsgünstige Anbindung
- Arztpraxis in der Nähe
- Fußpflege, Frisör und Physiotherapie im Haus

Impressum

Redaktion: Christina-Carolin Remppe, Nicole Wittkowski · **V.i.S.d.P.:** Christopher Brandes
Herausgeber: DRK Bielefeld · Telefon 0521 52998-0 · www.drk-bielefeld.de
Auflage: 7.000 · **Druck:** Druckerei Tiemann GmbH & Co. KG